

Abb. 2. Seedamm-Ende bei Rapperswil SG (Zürichsee). Innerhalb des bezeichneten Dreiecks halten sich die Eiderenten in den Vor-sommermonaten mit Vor-liebe auf; in diesem Raum ist auch der Nistplatz anzunehmen.



Aus dem Binnenland ist mir nur ein Brutnachweis vom Zeller See (Österreich) aus dem Jahre 1975 bekannt (Winding, *Egretta* 20: 57–58, 1977). Dort wurde ein Nest der Eiderente im Verlandungsbereich etwa 6m vom Wasser entfernt auf einem trockenen, etwas erhöhten Uferabschnitt gefunden, welches fünf Eier in einer dichten Daunenschicht enthielt. Etwa eine Woche später wurde das Nest aber verlassen.

Man wird dieser Art damit nicht nur als Wintergast, sondern auch als möglichem Brutvogel vermehrt Beachtung schenken müssen.

Kurt Anderegg,
Hanfländerstrasse 61, 8640 Rapperswil

Frühe Amselbrut in Wengen, Berner Oberland

Am 19. April 1989 beobachtete ich auf meinem Arbeitsweg zum Bahnhof Wengen (1274m ü.M.) um 06.15h beim Weiler Lus ein Amsel ♂, das am Wegrand einen Wurm aus dem Boden zerrte. Der Himmel war leicht bewölkt, die Temperatur betrug 0°C. Das Strässchen war die einzige schneefreie Stelle, da sich der zwischen dem 12. und dem 16. April gefallene Neuschnee zu einer 15cm dicken Schneedecke verfestigt hatte. Der Weiler Lus besteht aus 2 Scheunen und 2 Ferienhäusern und liegt auf 1320m ü.M.

Die Amsel liess mich bis auf 1m herankommen, ohne wegzufiegen, so dass ich neugierig stehen blieb. Sie flog dann mit dem Wurm etwa 30m weit zu einer Scheune und fütterte davor auf einem Hunderstrauch einen Jungvogel. Nun hörte ich auch den unverkennbaren Laut junger Amseln, und

beim Weitergehen begegneten mir noch 3 Amseljung. Ihr gutes Flugvermögen liess darauf schliessen, dass sie das Nest schon vor 1–2 Tagen verlassen hatten. Am folgenden Morgen konnte ich dieselbe Amselfamilie nochmals beobachten.

Bei einer Nestlingszeit von 14 und einer Brutdauer von etwa 13 Tagen sowie einer Gelegegrösse von mindestens 4 Eiern muss das erste Ei schon um den 18. oder 19. März herum gelegt worden sein. Aus den Niederungen werden wohl regelmässig auch Winterbruten bekannt (Zusammenstellung in Glutz von Blotzheim, *Die Brutvögel der Schweiz*, 1962, ders. & Bauer, *Handbuch der Vögel Mitteleuropas* Bd. 11, 1988). Der allgemeine Legebeginn in den tiefen Lagen der Schweiz fällt aber normalerweise erst auf das letzte Märdrittel (Glutz l.c.). Mit zunehmender Meereshöhe verzögert sich der Legebeginn stark, wenn auch genaue Auswertungen dazu offenbar fehlen. 1987 begannen die Amseln im Urserental auf 1500m nicht vor dem 21. Mai mit der Eiablage (Glutz von Blotzheim, *Orn. Beob.* 84: 249–274, 1988). Die ausserordentlich frühe Brut in Wengen ist wohl die Folge des ungewöhnlich warmen und schneearmen Winters und des milden Frühlings. Eine Schönwetterperiode von Mitte Dezember bis Ende März wurde nur durch leichte Schneefälle und Regen zwischen dem 13. und 17. Februar unterbrochen. Grössere Schneemengen fielen nur im November und ab Mitte April. Vor allem der März war ungewöhnlich schön und warm, auch nachts, und die Schneeschmelze war kräftig. In dieser Zeit müssen Nestbau und Eiablage stattgefunden haben.

Heinz Fahrer,
Stutzweidli, 3823 Wengen